

Interpellation Fraktion FDP (Bernhard Eicher, JF): Fragen zur Finanzierung der Kulturlegi der Stadt Bern

Im Bund vom 01. Oktober 2008 wird über die Kulturlegi von Caritas Bern berichtet. Kulturschaffende beklagen sich darin, dass die von den Gemeinden bezahlten Beiträge nicht zur Vergünstigung von Freizeit- und Kulturangeboten genutzt würden, sondern direkt in die Kasse von Caritas Bern für administrative Aufwendungen flössen.

Die Stadt Bern beteiligt sich seit dem Jahr 2005 ebenfalls am Projekt Kulturlegi von Caritas Bern. Grundsätzlich ist eine Vergünstigung von Freizeit-, Sport- und Kulturangeboten für bedürftige Menschen in unserer Stadt zu begrüssen. Es stellt sich allerdings die Frage, ob die von den Kulturschaffenden geäusserte Kritik auch auf die Stadt Bern zutrifft. Der Gemeinderat wird deshalb um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Laut Bund vom 1. Oktober 2008 wurde die Lancierung der Kulturlegi in der Stadt Bern von verschiedenen Trägern finanziert. Die Gemeinde selbst habe in einem ersten Schritt Fr. 105'000.00 bezahlt. Wie hoch fielen die gesamten Lancierungsbeiträge (alle Träger zusammen) an Caritas Bern aus?
2. Flossen die Beiträge tatsächlich – wie in den Medien behauptet – in die Kasse von Caritas Bern für administrative Aufwendungen? Welcher Anteil wurde zur effektiven Vergünstigung von Angeboten eingesetzt?
3. Laut Produktgruppenbudget 2009 werden neu Fr. 50'000.00 jährlich für die Kulturlegi ausgegeben. Wer erhält dieses Geld? Wozu wird es verwendet (Administration oder effektive Vergünstigungen)?
4. Hat die Stadt Bern von Caritas Bern eine detaillierte Kostenabrechnung für die bisher gesprochenen Beiträge erhalten? Falls nein: Warum nicht?

Bern, 16. Oktober 2008

Interpellation Fraktion FDP (Bernhard Eicher, JF), Dolores Dana, Ueli Haudenschild, Christoph Zimmerli, Pascal Rub, Hans Peter Aeberhard, Mario Imhof, Markus Kiener, Thomas Balmer

Antwort des Gemeinderats

Zu Frage 1:

Die Lancierung der Kulturlegi hat gesamthaft Fr. 105 000.00 gekostet. Mitfinanziert wurde sie von der Stadt Bern mit Fr. 10 000.00. Den Hauptteil der Kosten haben Kirchen, Stiftungen und die Trägerschaft Caritas Bern und HEKS Region Bern übernommen.

Zu Frage 2:

Vom Budget der Kulturlegi Stadt Bern fliesst kein einziger Franken in allgemeine Administrationsarbeiten von Caritas Bern. Der Beitrag der Stadt Bern kommt vollständig dem Projekt zugute, das von Seiten der Caritas mit einer minimalen Administration bewältigt wird.

Zu Frage 3:

Die Kulturlegi finanziert nicht Kulturveranstalter, sondern stellt Kulturlegis aus. Rund die Hälfte des Kulturlegibudgets von rund Fr. 100 000.00 pro Jahr wird für die Kartenabgabe (inkl. Verlängerung) und für die Information der Nutzerinnen und Nutzer eingesetzt. Mit der zweiten Hälfte werden Kosten wie Bekanntmachung, Öffentlichkeitsarbeit, Projektauswertung und -weiterentwicklung, die Zusammenarbeit mit bisherigen und Gewinnung von neuen Angebotspartnern und -partnerinnen sowie die Infrastrukturkosten finanziert. Die Stadt Bern hat für die Betriebsjahre 2005, 2006, 2007 und 2008 insgesamt Fr. 130 000.00 bezahlt. Von Seiten der Warlomont-Anger-Stiftung wurde für das Jahr 2008 ein Betrag von Fr. 10 000.00, für das Jahr 2007 ein solcher von Fr. 13 000.00 und für das Jahr 2006 Fr. 10 000.00 gesprochen. Die Gesamtbetriebskosten dieser Jahre beliefen sich total auf Fr. 371 000.00.

Zu Frage 4:

Die Stadt Bern hat detaillierte Evaluationsberichte sowie jeweils die Jahresrechnungen erhalten. Sie hat zudem mit zwei Personen Einsitz im Projektausschuss der Kulturlegi Bern.

Bern, 17. Dezember 2008

Der Gemeinderat